



LUDWIGSBURG

Niederschrift

StA West 02/Rth

zum STADTTEILAUSSCHUSS WESTSTADT

nur öffentlich

am Mittwoch, 01.12.2021, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

Dauer: von 17:00 bis 19:10 Uhr

Öffentlich: von 17:00 bis 19:10 Uhr

Vorsitz

Bürgermeister Sebastian Mannl

Mitglied

Marcel Auber (digital)

Diana Budde (digital)

Christine Eisenschmid

Irmgard Ernst (digital)

Andreas Greb (digital)

Karsta Herrmann-Kurz (digital)

Gernot Jäger (digital)

Gudrun Meissner

Nico Rommel (digital)

Burak Uslu (digital)

Karsten Zimmermann (digital)

Protokollführung

Birgit Reinemuth

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
ÖFFENTLICH		
1	Sachstandsbericht STEP und Aktuelles	
2	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Weststadt - Verkehr - Bepflanzung - ÖPNV - Sauberkeit - Sonstiges	331/21
3	Verschiedenes	

Beratungsverlauf:

BM **Manni** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Sitzung findet in einem hybriden Format statt. Hierzu ist im Vorfeld ein Link an die Stadtteilausschussmitglieder und die Stadträtinnen und Stadträte sowie auf Wunsch an die Presse und die beteiligten Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verschickt worden. Für die Bürgerschaft findet eine Übertragung in den kleinen Saal des Kulturzentrums statt.

BM **Manni** prüft die Anwesenheit der Ausschussmitglieder vor Ort und digital. Digital zugeschaltet sind die Mitglieder Auber, Budde, Ernst, Greb, Hermann-Kurz, Jäger, Rommel, Uslu, Zimmermann.

Es wird eine Präsentation durch die **Stadtteilbeauftragten (STEP und Soziales)** gezeigt. Diese liegt dieser Niederschrift bei.

Weitere Anmerkungen gibt es zu folgenden Themen:

1.1 RegioRad:

Standort Kaiserstraße soll nächste Woche eingerichtet werden, informiert der **Stadtteilbeauftragte (STEP)**.

Aus dem Gremium kommt die Frage, ob auch Räder ohne Antrieb vorgesehen seien. Dies sei nicht der Fall, so der **Stadtteilbeauftragte (STEP)**.

1.2 Trialogsommer:

Der Standort sei vor der Erlöserkirche gewesen, beantwortet die **Stadtteilbeauftragte (Soziales)** die Frage aus dem Gremium.

Aus dem Gremium kommt der Wunsch ebenso einen Informationsstand in der südlichen Weststadt anzubieten.

Dieser Hinweis wird mitgenommen, so BM **Manni**.

1.8 Straßenbenennung:

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** fragt das Gremium nach weiteren Vorschlägen für den zu benennenden Abschnitt der Weststrandstraße. Aus dem Gremium gibt es hierzu keine Wortmeldung.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **Stadtteilbeauftragten (STEP und Soziales)** informieren anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Sie danken den Gremiumsmitgliedern für die ausführliche Einbringung und Erläuterung der Themen.

Zu folgenden Themen werden weitere Ausführungen gemacht:

2.1 Geschwindigkeitsbegrenzung:

Aus dem Gremium kommt der Wunsch auf eine flächendeckende Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30. Die jetzige Situation sei nicht zielführend, da ständig beschleunigt und abgebremst werde. Zudem wird der Lärmaktionsplan angesprochen.

BM **Mannl** informiert, dass grundsätzlich innerorts Tempo 50 gelte. Eine niedrigere Geschwindigkeitsbegrenzung müsse begründet werden. Bei einer flächendeckenden Einführung von Tempo 30 seien alle Verkehrsteilnehmer betroffen. Die Busbetreiber könnten den Fahrplan dann nicht mehr einhalten.

Ein **Vertreter des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität** geht auf die fachliche Haltung der Straßenverkehrsbehörde und die Rechtslage sowie eine mögliche Gesetzesänderung ein. Dieses Thema sei noch nicht abgeschlossen.

2.1 Radverkehr:

Aus dem Gremium wird angemerkt, dass die Kurzzeitparkplätze bei der AOK nicht benötigt werden. Es gebe ausreichend Parkmöglichkeiten (Tiefgarage) und einen Aufzug. Zudem wird weiterhin eine separate Radspur gewünscht. Außerdem solle die Ampelschaltung am Radweg Schlieffenstraße angepasst werden. Hier gebe es lange Wartezeiten.

Verbesserungen sollen geschaffen werden.

Das Thema werde mitgenommen, so ein **Vertreter des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität**.

2.1 Radweg Schwieberdinger Straße:

Aus dem Gremium wird grundsätzlich unter anderem die Thematik Klimaschutz, Verringerung Autoverkehr, Belange künftiger Generationen, Zukunftsideen und Alternativen zum Auto angesprochen.

BM **Mannl** und ein **Vertreter des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität** danken für das Statement und gehen auf die übergeordneten Planungsziele und die Abhängigkeiten ein.

2.1 Geschwindigkeitskontrollen und Parkraumbewirtschaftung:

Das Gremium spricht die Thematik Bahnhof an. Zudem wird an der Schwieberdinger Straße eine konstante Messung gewünscht und eine Überwachung kritischer Punkte.

BM **Mannl** und die **Leiterin des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen** merken an, dass die Verkehrsunfallkommission keinen Unfallschwerpunkt festgestellt habe. Die Anregung wird mitgenommen und es erfolgt eine Aufzeichnung mittels Geschwindigkeitsmessgerät.

2.1 Kurzzeitparkplätze Bäckerei Rommel:

Aus dem Gremium wird mitgeteilt, dass die Parkplätze zwischenzeitlich eingerichtet seien.

2.1 Fahrbahnbelag Pflugfelder Straße:

Das Gremium kritisiert den Autostrom. Ein Überqueren sei insbesondere für Kinder und ältere Personen nicht gefahrlos möglich, da die Geschwindigkeit (20 km/h) nicht eingehalten wird. Die Schilder mit Tempo 20 sollen bereits ab Bäckerei Raab angebracht werden. Hier wird eine Überwachung gewünscht.

Ein **Vertreter des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität** geht auf den verkehrsberuhigten Bereich

öffentlich

und das Konzept sowie den Charakter der Straße ein.
BM **Mannl** nimmt dieses Thema mit.

2.1 Grünphasen:

Das Gremium geht auf die Problematik der „Linksabbieger“ am Schillerdurchlass Richtung Pflugfelder Straße ein.

Die **Leiterin des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen** appelliert zur gegenseitigen Rücksichtnahme.

2.2 Unbepflanzte Baumquartiere:

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** geht auf die angespannte Haushaltslage ein.

2.2 Baumspenden:

Das Gremium interessiert sich für die Zusammensetzung der Pflanzkosten und fragt, ob ansässige Firmenspenden akquiriert wurden.

Die **Leiterin des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen** dankt der Spenderin. Grundsätzlich werde jeder Spendenbetrag oder jede Baumpatenschaft gerne angenommen. Die Verwaltung habe die Gewerbetreibende kontaktiert. Pandemiebedingt haben einige Firmen zurückgezogen. Viele haben auf eigener Fläche Aktionen gestartet. Man stehe in einem aktiven Austausch. Weiter geht sie auf die hohen Pflanzkosten ein. Diese setzen sich unter anderem durch die Betreuung, Jungbaumpflege, Substrataustausch, Ursachenforschung und Herstellung des Baumquartiers zusammen.

2.3 ÖPNV Sitzgelegenheiten an Bushaltestellen:

Das Gremium weist auf die weiten Wege und schlechten Einkaufsmöglichkeiten in der Weststadt hin. Es fehlen grundsätzlich Sitzgelegenheiten zum Ausruhen.

BM **Mannl** merkt an, dass dieser Wunsch mit aktuellen Programmen kombiniert werden könne. Jedoch müsse stets die Durchgangsbreite beachtet werden. Ideen könne gerne vorgebracht werden.

Die **Leiterin des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen** geht auf die Aktion „Schwatzbänkle“ und Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum ein. Das Gremium soll Standortwünsche benennen.

2.5 Muldenäcker:

Aus dem Gremium kommt die Frage nach der Zeitschiene.

Die Maßnahme sei im Frühjahr angedacht, so die **Leiterin des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen**.

Das Gremium wünscht einen Besichtigungstermin und eine Ausweitung im Bereich Wasserturm. Es gebe zu viele Wohneinheiten ohne Parkmöglichkeiten. Es werden Planungen für die Parksituation gefordert. Zudem solle auf Carsharing, Parkgaragen und andere Möglichkeiten hingewiesen werden.

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** schlägt einen Besichtigungstermin im Frühjahr, nach der Umgestaltung, vor. BM **Mannl** und die **Leiterin des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen** wollen sich die Situation vor Ort anschauen.

Beratungsverlauf:3.1 Öffnungszeiten der Öffentlichen Toiletten am Bahnhof:

Das Gremium wünscht eine 24 Std-Öffnung der Toiletten am ZOB und am Westportal. Die wechselseitige Öffnung der Toiletten (Westportal: 6-21 Uhr, ZOB: 21-6 Uhr) sei nicht bürgerfreundlich und aufgrund der Entfernungen mit kurzen Wartezeiten zwischen Busumstiegen für BürgerInnen nicht machbar.

3.2 verlängerte Öffnungszeiten (IGL):

Aus dem Gremium gibt es unterschiedliche Meinungen zur Parksituation. Zum einen werde in den anliegenden Straßen geparkt und zum anderen haben sich die Anwohner gegen eine Parkraumbewirtschaftung ausgesprochen. Zudem wird die Frage gestellt, ob die verlängerte Öffnungszeit der IGL täglich gebraucht werde.

BM **Mannl** und der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** gehen auf den ursprünglichen Antrag der IGL und die Religionsfreiheit sowie die Probezeit von einem Jahr ein.

BM **Mannl** dankt für die Redebeiträge und konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung.

Unterschriften:**Vorsitz:****Schriftführung:****BM Mannl****Reinemuth****Anlagen: 1 Präsentation****Gemeinderatsprotokoll – Versand:**